

Paukenschlag

Die Schulzeitung des Vereins der Richard-Wagner-Grundschule Berlin

März 2007 14. Ausgabe



Jahrgangsübergreifendes Lernen (JÜL) an unserer Schule

Seit dem Jahr 2005, also seit Inkrafttreten des derzeit gültigen Schulgesetzes, werden Kinder in dem Jahr eingeschult, in welchem sie sechs Jahre alt werden. Eine weitere große, damit verbundene Veränderung ist die Einführung von altersgemischten Lerngruppen in der Schulanfangsphase von der ersten bis zur zweiten oder wahlweise auch dritten Klasse – das so genannte JÜL. JÜL ist kein Produkt eines bekannten schwedischen Möbelhauses – es bedeutet „jahrgangsübergreifendes Lernen“. Diese veränderte Form des Lernens in den Klassen 1 und 2 wird ab dem kommenden Schuljahr 2007/08 auch an der Richard-Wagner-Grundschule umgesetzt. Vorhandene Strukturen und bewährte Methoden gilt es hierbei zu überarbeiten und den neuen Anforderungen an den Unterricht anzupassen.

Was heißt das konkret für unsere Schule?

Ab dem kommenden Schuljahr werden die Kinder in der Schulanfangsphase aller Voraussicht nach in sechs altersgemischten Eingangsklassen lernen. Die jetzigen drei 1. Klassen werden unter Berücksichtigung verschiedener Kriterien (Leistung, Verhalten, Freundschaften, Geschlecht) in jeweils zwei, also insgesamt sechs Lerngruppen geteilt, die dann am Schuljahresbeginn 07/08 mit Schulanfängern aufgefüllt werden. Die Kinder der jetzigen 2. Klassen, die nicht in die 3. Klassenstufe wechseln, sondern ihre Leistungen durch das Verweilen in der Schulanfangsphase um ein weiteres Jahr weiter festigen sollen, werden ebenfalls in diese sechs Lerngruppen integriert. Künftig entscheiden die beteiligten Lehrer verantwortungsbewusst und in enger Absprache mit den Eltern, ob die einzelnen Kinder ein, zwei oder drei Jahre in den Eingangsklassen verbleiben, bevor sie in die 3. Klasse wechseln.

Was sind die Vorteile von JÜL?

Innerhalb einer Lerngruppe finden sich Kinder verschiedenen Alters und mit unterschiedlichen Fähigkeiten wieder. Jedes Kind durchläuft einmal die Phase des Schulanfängers und des Fortgeschrittenen. Die Kinder lernen gemeinsam und voneinander. Sie probieren unterschiedliche Formen des Helfens aus, wobei auch verschiedene soziale Standpunkte deutlich werden. Dass die Kinder eine größere Vielfalt an Lernangeboten nutzen werden, soll hier nur exemplarisch hervorgehoben werden. Weitere Informationen zu diesem

umfangreichen Thema können u. a. auf der Homepage www.wagner.cidsnet.de unter Links zum Thema JÜL abgefragt werden.

Wie soll JÜL nun an unserer Schule umgesetzt werden?

Im Rahmen von Kernstunden werden die Kinder in homogenen Lerngruppen – also nicht altersgemischt – in neue Sachgebiete der Fächer Deutsch und Mathematik eingewiesen. Um diese 7 Wochenstunden möglichst effektiv nutzen zu können, werden hierfür die Kinder aus zwei Klassen zusammengeführt. Die zukünftig geteilten jetzigen 1. Klassen finden sich dazu während der Kernstunden in ihrem bisherigen Klassenverbund wieder.

In den vertiefenden Übungsstunden und Sachkunde lernen die Schüler in den altersheterogenen Eingangsklassen in projektbezogener Freiarbeit oder an Hand leistungsorientierter Wochenpläne. Mit Hilfe von Teilungsstunden (voraussichtlich 4 Wochenstunden pro Klasse) werden Lerngruppen gebildet, in denen

- die Kinder entsprechend den Leistungsanfordernissen des Rahmenplanes gefördert werden
- Kinder an diese Leistungen herangeführt werden
- die Kinder mit kognitiven Fähigkeiten Themen bearbeiten, die über den Rahmenplan hinausgehen

Da die Eingangsstufe einer höheren Anzahl an Teilungsstunden bedarf, können sich diese Stunden hier evtl. zu Lasten der höheren Klassenstufen verschieben. Der Unterricht wird in Blockform gegeben, wodurch sich die Pausenzeiten der Schulanfangsphase zu denen der höheren Klassen vorteilhaft verschieben. Benötigte Entspannungsphasen werden nach Bedarf und in Absprache mit dem Hort eingerichtet.

Was muss an unserer Schule für JÜL noch verändert werden?

Um einen engen Kontakt der Schüler und Lehrer untereinander zu ermöglichen, aber auch um Unterrichtsmaterialien und Teilungsräume optimal nutzen zu können, bietet es sich an, die Eingangsklassen auf einer Etage unterzubringen. Die dritte Etage ist dafür am besten geeignet. Mit der Verlegung des Entspannungsraumes in eine andere Ebene gäbe es hier 6 Klassenräume, mit dem kleinen Computerkabinett und dem aktuellen Religionsraum zudem 2 Teilungsräume. Zum Schuljahresende werden also Renovierungsarbeiten

und Umräumaktionen anstehen, wobei der aktive Einsatz der Eltern und die finanzielle Unterstützung durch den Schulverein hoch gefragt sein werden. Für eine umfangreiche Ausstattung an Mobiliar und Unterrichtsmitteln stehen der Schule ab April 2007 finanzielle Mittel zu. Die Lehrerschaft ermittelt z. Z. den Bedarf, um die zur Verfügung stehenden Mittel optimal einsetzen zu können.

So viel Neues durch JÜL! Ist das denn überhaupt zu schaffen?

Einige engagierte Elternvertreter organisierten Hospitationsmöglichkeiten an einer Berliner Grundschule, die bereits erfolgreich seit Jahren mit JÜL arbeitet. Durch diese Hospitationen, durch weitere Schulung und Fortbildung sowie mit Hilfe von Teamsitzungen werden sich die beteiligten Lehrer in den nächsten

Wochen und Monaten weiterhin intensiv auf die neuen Herausforderungen durch JÜL vorbereiten. Interessierte Eltern können sich in der speziell dafür gegründeten Arbeitsgruppe JÜL (Ansprechpartner Herr Hohlfeld, EV Klasse 1c) einbringen. Hier wird den Eltern die Möglichkeit eingeräumt, an den Vorbereitungen durch die Schule aktiv teilzunehmen

Wir freuen uns über jeden Mitstreiter, der durch seine Ideen, Kritiken und Erfahrungen zur erfolgreichen Umsetzung beitragen möchte.

Im April ist als erste größere Aktion der AG JÜL eine Informationsveranstaltung für die Eltern der künftigen Schulanfangsphase geplant. Genauere Informationen hierzu werden am Schwarzen Brett veröffentlicht.

*Angelika Theurich, Elternvertreterin Klasse 1a
In Zusammenarbeit mit
Frau Otto, Leiterin Klassenkonferenz 1/2*

Unsere Schule im Wettbewerb

Die Richard-Wagner-Grundschule nimmt seit dem vergangenen Jahr im Wettbewerb der Herbert-Quandt-Stiftung teil (www.herbert-quandt-stiftung.de), zu gewinnen ist eine nicht unerhebliche finanzielle Förderung der Schule. Der Wettbewerb richtet sich an alle Klassenstufen ab der Klasse 5 in Berlin und in Hessen. Es geht um die Durchführung eines Projektes, in dem fächerübergreifende Kenntnisse von Judentum, Christentum und Islam vermittelt werden sollen und ein Einblick in das Verhältnis zwischen den drei Religionen in Schule und Gesellschaft gewährt wird. Der Name des Projektes lautet „Dialog der Kulturen“.

In unserer Schule nehmen an diesem Projekt die beiden 6. Klassen teil. Die Kinder beschäftigen sich im regulären Deutsch- und Geschichtsunterricht mit den verschiedenen Kulturen, lernen historische und religiöse Fakten kennen, beschäftigen sich mit dem Alltagsleben von Menschen aus diesen drei Kulturen und werden so zu Experten. Damit erwerben sie Kenntnisse und Fähigkeiten, die ihnen auf ihrem weiteren Lebensweg sehr hilfreich sein können. Die Kinder haben sich bereits viel Wissen über den Islam erarbeitet, haben sich eine Moschee angeguckt und zum Abschluss der Einheit gemeinsam ein orientalisches Essen genossen. Im Moment beschäftigen sich die Kinder mit dem Judentum, sie werden das Jüdische Museum besuchen und sich mit dem Schicksal einer jüdischen Familie aus Karlshorst beschäftigen.

Kern des Projektes ist aber die Erarbeitung eines Musiktheater-Stückes. Unter der Leitung von Frau Schultz-Zehden proben sechs Schülerinnen und ein Schüler der 6a und fünf Schülerinnen der 6b ein Stück, das sie selber schreiben. Mit viel Engagement entwickeln die Kinder weitgehend selbstständig das Textbuch und proben zeitgleich die Szenen, beides machen sie in ihrer Freizeit. Das Stück wird im Mai und im Juni aufgeführt werden. An diesen Aufführungen wird auch das Orchester unserer Schule beteiligt sein, das bereits fleißig probt.

Eine Begegnung mit Kulturen kann aber erst richtig stattfinden, wenn man Menschen begegnet, die in diesen Kulturen beheimatet sind. An diesem Projekt nehmen wir deshalb gemeinsam mit der Elbe-Grundschule aus dem Bezirk Neukölln teil. Der Anteil von Kin-

dern, die aus dem islamischen Kulturkreis stammen, ist dort natürlich höher als an unserer Schule. Da es an der Elbe-Grundschule schon seit langem eine Musiktheater-AG gibt, die mehrfach erfolgreich Stücke auf die Bühne gebracht hat, können wir auf verschiedenste Weise voneinander profitieren. Die Theater-AG unserer Schule und die Theater-AG der Elbe-Grund-



Einige Kinder aus unseren 6. Klassen, die an dem Projekt teilnehmen.

schule trafen sich bereits vier Mal, um sich kennen zu lernen, voneinander zu lernen und miteinander zu proben. Auf einer Probenfahrt im April wird die gemeinsame Arbeit der AGs beider Schulen und des Orchesters intensiviert werden.

Es wird sich lohnen, sich das Ergebnis dieser Arbeit anzusehen, man sollte sich bereits jetzt die Auftrittstermine im Kalender vormerken. An den Abenden des 30. und 31. Mai wird die Aufführung in der „Werkstatt der Kulturen“ stattfinden. Anlässlich des Neuköllner Theatertreffens finden dort noch einmal zwei Aufführungen am Vormittag für Schulklassen statt, weitere Aufführungen sind angedacht. Die Kinder der Theater-AG und alle Teilnehmenden des Projektes freuen sich darauf, euch/Sie an einem der Termine dort zu sehen!

Frau Beier im Namen des gesamten Projektteams

Der Bericht zur Schulinspektion liegt vor

Im September 2006 fand die erste Schulinspektion an der Richard-Wagner-Grundschule statt. Diese erfasst grundsätzlich alle Vereinbarungen und Beschlüsse, die der Unterrichts- und Erziehungsarbeit an einer Schule zugrunde liegen, deren Stand der Umsetzung im Schulalltag, die Qualität der Managementprozesse an der Schule sowie der Ergebnisse und Erfolge der schulischen Arbeit. Mit Hilfe standardisierter Methoden und Instrumente wird hierbei jede inspierte Schule als Gesamtsystem untersucht und auch bewertet.

Nach einem Vorgespräch im Juni 2006 kamen die vier Inspektoren am 18. und 20. September 2006, um sich von Herrn Wolff unsere Schule präsentieren zu lassen, insgesamt 40 Unterrichtsbesuche von jeweils etwa 20 Minuten Dauer zu absolvieren und sowohl die SchülerInnen, die LehrerInnen und die Erzieherinnen als auch die Eltern und die Schulleitung gezielt zu befragen. Darüber hinaus wurde in die verschiedensten Dokumente der Schule Einblick genommen, um sich ein umfassendes Bild von der Schule zu machen.

Der 29 Seiten starke Bericht zur Schulinspektion liegt inzwischen der Schulleitung vor und wurde der Schulkonferenz am 7. März 2007 durch zwei Mitglieder des Inspektorenteams ausführlich präsentiert. Noch in diesem Monat wird die Schulkonferenz erneut zusammenkommen, um das Ergebnis der Schulinspektion gemeinsam zu analysieren und den weiteren Umgang mit dem Bericht zu diskutieren. Es ist davon auszugehen, dass dann in den kommenden Wochen auch entsprechende Informationen zur Schulinspektion in die verschiedenen Gremien der Schule getragen werden. Auch wir werden – wenn möglich – in der nächsten Ausgabe Näheres berichten.

Allgemeine Informationen zum Thema Schulinspektion kann man im Internet unter <http://www.berlin.de/sen/bildung/schulqualitaet/schulinspektion> finden. Dort soll demnächst auch ein zusammenfassender Bericht über die bisher erfolgten Inspektionen an Berliner Schulen veröffentlicht werden.

Eine Folgeinspektion an der Richard-Wagner-Grundschule ist in fünf Jahren geplant. (mrx)

Mobbing an unserer Schule???? Nein! Nicht bei uns!

Leider doch! Und zwar derart, dass der Schulpsychologische Dienst um Hilfe gebeten werden musste, um die Situation in einer Klasse an unserer Schule zu retten. Mobbing äußert sich in vielen Formen. Es geht hier nicht um Zank oder kleine Eifersüchteleien unter Schülern, sondern um das gezielte Ausschließen eines Schülers oder einer Schülerin aus dem Klassenverband bzw. der Clique. Immer dieselben werden z. B. beim Spielen ausgeschlossen, angeschrien, geärgert, wie Luft behandelt, bei Einladungen zu Geburtstagspartys „vergessen“, vor der ganzen Klasse lächerlich gemacht und im schlimmsten Fall sogar körperlich angegangen.

Mobbing macht krank und daher ist es nicht tolerierbar!

Jedes Kind muss sich überlegen, wie es sich verhält, wenn es bemerkt, dass ein Mitschüler gemobbt wird. Einfach wegschauen ist der bequemste, aber der falsche Weg. Schließlich könnte man irgendwann selbst zum Mobbingopfer werden. Deshalb: Zeigt Mut! Stellt euch hinter die betroffenen Mitschüler und zeigt, dass ihr mit dem Verhalten der mobbenden Mitschüler nicht einverstanden seid. Wenn ihr euch nicht traut, dann sprecht eure Lehrer und eure Eltern darauf an. Dort findet ihr auf jeden Fall Unterstützung.

Alle Lehrer und Erzieherinnen müssen aufmerksam beobachten, ob sie ein Kind in ihrer Klasse haben, bei dem eine Verhaltensänderung festzustellen ist, die daher rühren könnte, dass dieses Kind von seinen Mitschülern gemobbt wird. Dann ist das sofortige Einschreiten und ein offenes Ansprechen der Situation in der Klasse notwendig. Das wissen die Lehrer und Erzieherinnen. Sie werden Kinder und Eltern nach Kräften in dieser schwierigen Situation unterstützen.

Die betroffenen **Eltern** werden ihren Kindern, wenn sie gemobbt werden, natürlich zur Seite stehen. Das ist selbstverständlich. Ein offenes Ohr für die Erzählungen

der Kinder aus dem Schulalltag ist wichtig. Glauben Sie Ihrem Kind, wenn es Situationen schildert, die auf Mobbing schließen lassen. Sie können ihrem Kind dann vielleicht Tipps zum Umgang mit den anderen Kindern geben, die Lehrer und Erzieherinnen ansprechen und ggf. auch die Eltern der anderen Kinder kontaktieren.

Das Wichtigste ist, diese Situation sehr ernst zu nehmen und nicht totzuschweigen. Deshalb sollten **alle Eltern** ihren Kindern die Mechanismen des Mobbing klarmachen, damit diese sich weder aktiv am Mobbing beteiligen noch passiv dazu verhalten, wenn es zum Mobbing an einem Mitschüler kommt. Zeigen Sie Ihrem Kind, dass Mobbing nicht toleriert werden darf und den vom Mobbing betroffenen Mitschülern in jedem Fall geholfen werden muss. Jeder Mitmensch ist mit all seinen Eigenarten zu achten – unabhängig davon, ob man ihn gerne mag oder eigentlich nicht leiden kann. Niemand hat es verdient, von anderen gemobbt zu werden.

Die Mobber müssen wissen, dass ihr Verhalten Konsequenzen hat und nicht geduldet wird.

Wir empfehlen die »Berliner Anti-Mobbing-Fibel« zum Download im Internet unter <http://www.lisum.de/Data/Inhalte/Data/Veroeffentlichung/neuerscheinungen>.

Einladung

zur ordentlichen Mitgliederversammlung
am Mittwoch, 18. April 2007, 19.30 Uhr

Ort: Richard-Wagner-Grundschule

Die Tagesordnung finden sie am Schwarzen Brett.
Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand

Weihnachtskonzert-Nachlese – Gedanken für die Erwachsenen

Um es vorweg zu nehmen: Das Weihnachtskonzert hat allen Besuchern gut gefallen. Kinder und Lehrer haben sich wieder wochenlang vorbereitet, um uns mit ihrem Können zu erfreuen. Es war ein schöner Abend!

Schade jedoch, dass sich viele nicht daran erinnern konnten, dass man ein Konzert besucht, weil man der Musik zuhören will und nicht, weil man sich mit seinem Nachbarn unterhalten möchte. Und leider muss dieser Vorwurf vor allem den Erwachsenen gemacht werden. Oft ging die Musik in der Geräuschkulisse unter, weil es einigen nicht möglich war, sich auf die Kinder zu konzentrieren und ihnen zuzuhören. Das war schade und im Grunde eine Missachtung der Anstrengungen der Kinder und Lehrer, die sich darauf gefreut haben, uns zu zeigen, was sie gelernt hatten. Gerade bei den leisen Stücken war es sehr schwierig, überhaupt etwas zu verstehen. Bei einer „Erwachsenen-Vorstellung“ in der Oper oder im Theater würde man sich nicht so verhalten, weil die Höflichkeit uns das verbietet.



Die Organisation war dieses Mal sehr schwierig. Herr Fleischmann hat händeringend Unterstützung durch die Eltern gesucht. Die Instrumente mussten vor dem Konzert vom Musikbereich in den Hort getragen, in die Kirche transportiert, dort in die Kirche getragen und aufgebaut, nach dem Konzert abgebaut, zur Schule transportiert und wieder in den Musikbereich getra-

gen werden. Außerdem wurden Helfer benötigt, die am Kircheneingang zunächst die Kinder und erst später die Eltern eingelassen haben, Spendensammler und Freiwillige für die Reinigung der Kirche.

In der Gesamtelternvertretung wurde über die benötigte Hilfe gesprochen und dann über die Elternvertreter bei den Eltern angefragt. Leider war der Rücklauf mehr als dürftig. Der Transport der Instrumente zur Kirche war fest organisiert, der Rest leider nicht, da sich niemand zur Verfügung gestellt hatte. So musste dann Herr Fleischmann nach dem zweiten Konzert nach spontanen Helfern fragen, die beim Tragen und dem Transport der Instrumente helfen konnten. Die Reinigung der Kirche blieb dann bei den Eltern hängen, die sich nicht „schnell genug aus dem Staub gemacht hatten“ und vor der Kirche stehen geblieben waren.

Das ist mehr als schade! Gerade bei einem solchen Ereignis sind wir auf die Hilfe und Bereitschaft der Eltern angewiesen. Die Organisation einer Veranstaltung kann nicht von den Lehrern alleine getragen werden. Daher die Bitte: Überlegen Sie beim nächsten Aufruf, ob Sie nicht eine halbe Stunde erübrigen können. Zusammen geht das Ganze einfacher und schneller.

Ein großes Dankeschön!

Ein tolles Weihnachtskonzert! Das heißt, eigentlich müsste ich sagen, tolle Weihnachtskonzerte. Dieses Mal mussten wir aus Platzgründen ja zwei Konzerte organisieren, damit auch alle Kinder und Eltern in der Kirche Platz finden konnten. Es hat uns allen viel Freude gemacht, euch zuzusehen und zuzuhören. Ihr habt euch viel Mühe gegeben bei Musizieren, Tanzen, Singen, Rappen, Trommeln, Gedicht Aufsagen usw. – und die Mühe hat sich gelohnt. Wir haben gesehen, dass ihr Spaß an euren Darbietungen hattet und dass ihr sehr viel gelernt und große Fortschritte gemacht habt. Wir danken euch sehr herzlich für diesen schönen Abend!

Ein großes Dankeschön auch an die Lehrer der musischen Orientierung! Sie haben uns wieder gezeigt, was in unseren Kindern steckt und welche Freude sie an der Musik haben. (ds)

Die Rückkehr zur Normalität? – Coppi-Update

Liebe Leserinnen und Leser, der bereits für diese Stelle im Paukenschlag vorbereitete Artikel zum Coppi-Gymnasium konnte dieses Mal nicht abgedruckt werden, weil aufgrund neuester Entwicklungen rund um die drei Gymnasien in Lichtenberg-Süd nicht sichergestellt werden konnte, dass die darin enthaltenen Informationen zum Zeitpunkt des Erscheinens noch aktuell und relevant sein würden. Die Paukenschlag-Redaktion bittet um Verständnis. In der nächsten Ausgabe wird wieder ausführlich vom Coppi berichtet.

Eines lässt sich aber auf jeden Fall schon festhalten: Der große Zuspruch, der sich schon zum „Tag der offe-

nen Tür“ am Coppi-Gymnasium Mitte Februar abzeichnete, hat sich bereits in den ersten Tagen des Anmeldezeitraumes für das kommende Schuljahr in einer großen Zahl an Anmeldungen niedergeschlagen. Dieser Umstand alleine stimmt durchaus optimistisch, dass sich für das kommende Schuljahr ausreichend Schüler für insgesamt drei 7. Klassen am Coppi-Gymnasium anmelden werden und man damit an der Schule endlich wieder ein bisschen zur Normalität zurückkehren kann. Aktuelle Informationen zum Coppi kann man wie gehabt im Internet unter <http://www.coppi-gym.de> bzw. unter <http://www.coppi-eltern.de> finden. Die Redaktion

Ist meineSchule-online?

Jetzt werden Sie sagen, na klar, ich war ja schon selbst auf der Homepage der Richard-Wagner-Grundschule (www.wagner.cidsnet.de). Aber das ist nur die halbe Online-Geschichte. Die Homepage der RWG ist sozusagen die „Internetpräsenz“. Passiv. Aber wir sind jetzt auch aktiv. Aktiv gegen den Bildungsnotstand in Berlin, den Lehrermangel und den Reformwust in Berlin. Eure Elternvertreter haben sich für das aktive Mitwirken in der Bewegung „meineSchule-online“ entschieden. Am 14. 2. 2007 wurde mit zwei Enthaltungen in der GEV-Sitzung beschlossen, dass sich die Eltern der RWG offiziell der Elterninitiative anschließen.

Die Bewegung *meineSchule-online* entstand aus einer Protestaktion an der Bruno-H.-Bürger-Grundschule. Der Zuspruch war enorm, und so kam es am 21. 10. 2006 zur ersten stadtweiten Aktion der Bewegung unter dem Motto: „5 vor 12, gegen die Missstände an den Berliner Schulen“. Es gab über 1000 Teilnehmer von 74 Schulen. Aus dem kleinen Sandkorn wurde ein Sandsturm. Es folgten weitere Aktionen, die ihr sicherlich in der Presse wahrgenommen oder an denen ihr sogar selbst teilgenommen habt (z. B. *Kerzenaktion am Roten Rathaus im Dezember*).

An dieser Stelle sei erwähnt, dass diese Bewegung politisch unabhängig ist und auch bleiben wird. Darauf legen die Initiatoren großen Wert. Und das ist auch gut so! Sinn dieser Bewegung ist die Bündelung der in Berlin vorhandenen Protestkräfte der Eltern, damit diese nicht in kleinen regionalen Aktionen verpuffen. Es soll auch nicht nur an der Bildungspolitik „rumgemäkelt“ werden. Die Elterninitiative bewertet einzelne politische Entscheidungen nicht. Sie will Probleme im Schul- und Bildungsbereich öffentlich machen und an die verantwortlichen Stellen herantragen, um konstruktiv Einfluss nehmen zu können. Die Schwerpunkte liegen in den Bereichen:

- Verbesserung der Bildungschancen unserer Kinder
- Lehrer- und Erziehermangel an den Berliner Schulen bekämpfen
- fachqualitativen Unterricht an den Oberschulen einfordern
- fachqualitativen Vertretungsunterricht einfordern
- aktuelle schulpolitische Themen darstellen

Aus der kleinen Protestaktion im letzten Jahr ist nun eine beachtliche Bewegung geworden, der sich immer mehr Eltern, Lehrer und Erzieher anschließen wollen. Ja, richtig gelesen. Nicht nur Eltern sind inzwischen dort vertreten. Auch Lehrer und Erzieher haben erkannt, dass man gemeinsam mehr erreichen kann. Organisiert werden die Aktionen und die Plattform von mehreren „Gründungsmitgliedern“, die gut durchdacht planen und zahlreiche Kontakte zur Presse, zur Senatsverwaltung und zu den Bezirksgruppen aufgebaut haben. Es gibt einen kleinen „Pressestab“, der die Informationen bündelt und auch gegenüber der Presse Erklärungen im Namen der Elterninitiative abgibt. Demnächst wird es eine „Mitgliedschaft“ geben, da die Nachfrage zur Beteiligung gestiegen ist. Die Eltern der RWG werden sich nach dem o. g. Beschluss in der GEV dann wohl mit zu den ersten offiziellen Mitgliedern zählen dürfen.

Dabei bleiben die individuellen Probleme im Bezirk nicht auf der Strecke. Während *meineSchule-online* wie ein Dachverband arbeitet und die Berlinweiten Probleme im Visier hat, gibt es auch Aktionen im Bereich Lichtenberg-Hohenschönhausen. Erwähnt sei hier der *runde Schultisch*, der jeden vierten Mittwoch im Monat stattfindet und ebenso von Eltern organisiert wird. Diese Eltern findet man dann auch bei *meineSchule-online* wieder, so dass sich der Kreis schließt. In jedem Bezirk soll *meineSchule-online* grundsätzlich mit zwei Verantwortlichen vertreten sein. In Lichtenberg-Hohenschönhausen sind das *Peter March* und *Ingo Feuersenger* aus einer Grundschule in Hohenschönhausen. An der RWG sind eure direkten Ansprechpartner *René Glase* (2 c) und *Thomas Hohlfeld* (1 c). Empfohlen sei auch die Website: www.meineSchule-online.de. Hier findet ihr sowohl das Konzept („über uns“), die „Webzeitung“ mit einer Sammlung von Presseartikeln zum Thema Bildung, die „Bezirksarbeit“ wie auch Infos zu allen Aktionen die durchgeführt wurden oder geplant werden.

Wer noch Fragen, Anregungen oder Kritik hat, kann sich gerne an die o. g. Ansprechpartner wenden: Mail an RWG-meineSchule-online@die-optimisten.net. AUFGEPASST: Wer Interesse hat hier mitzuwirken, kann das gerne tun. Z. B. :

Nur gelegentlich, wenn Aktionen anstehen. Eltern mobilisieren, die Informationen weiterleiten und den Treff für die Eltern der RWG klar machen.

Oder regelmäßig. Viele Eltern in Lichtenberg und Hohenschönhausen kennen diese Elterninitiative noch gar nicht. Wir wollen in die Schulen gehen und die Eltern, Lehrer und Erzieher informieren. Mit mehr aktiven Mitstreitern informieren wir auch mehr.

Oder so wie man kann. Mit Ideen, gelegentlicher Tatkraft, mit Kontakten und was man sich noch alles so vorstellen kann.

Ich hoffe, dass sich viele Eltern an der RWG hier gut vertreten fühlen und sich an den kommenden Aktionen rege beteiligen. Denn nur gemeinsam sind wir stark und können etwas bewegen. Für unsere Kinder ...

Thomas Hohlfeld

Schüler-Korrespondent/in gesucht!

Du wolltest schon immer mal berühmt werden? Bei uns kannst Du das ganz ohne Casting! Ganz einfach: Du schreibst etwas über die Themen, die Dir auf den Nägeln brennen - über eine Arbeitsgemeinschaft, euren letzten Wandertag, die Klassenfahrt, das Essen in der Schule, das Schulfest, das letzte Schulkonzert oder was auch immer Deine Schulfreunde, die Eltern und die Lehrer interessieren könnte. Wir Eltern sehen das alles ja immer nur von außen. Aber DU steckst mittendrin!

Werde unser/e Reporter/in!

... und wir bringen Dich ganz groß raus!
Im Paukenschlag. - Versprochen!

Der Nessie-Pokal gehört uns!!!

Ich kann mich noch daran erinnern, als ob es gestern gewesen wäre. Dabei begann der Tag für uns ganz normal, fast so wie immer. Na ja, die ersten beiden Stunden hatten wir Ensemble, in der 3. Stunde Deutsch, in der 4. Mathe und die fünfte Stunde ist ausgefallen.

Um 12.35 Uhr fahren wir los, unserem Sieg entgegen. Wir fahren nämlich mit Frau Uelze (im Auto) zur Tagore-Schule in Marzahn. Durch fünf Stationen bitten wir uns durch. Wir mussten einen Great-Britain-Test machen,



Jasmin Mohnke, Lena Miller und Ilma Sehic mit der Siegerurkunde.

einen allgemeinen Test ausfüllen, lesen, Englisch sprechen und vier Arbeitsblätter in 10 Minuten bearbeiten. Zum Schluss hatten wir 69 von 77 Punkten erzielt. Acht Punkte fehlten uns! Aber was soll's? So schlecht waren wir doch gar nicht, oder? Zumindest hofften wir nicht auf einen Sieg, aber der 5. Platz wäre doch angebracht!?

Und nach dem ganzen Labern, Lesen, Ausfüllen und Kreuzchen machen durften wir uns stärken mit Baguettes, Dulci (einer Süßspeise aus Italien), Soljanka, Würstchen, Salat und Saft.

Dann ging es in die Turnhalle zur Siegerehrung. Doch wir mussten warten, denn das Ergebnis stand noch nicht fest. In der Zwischenzeit mussten wir unter anderem Line Dance tanzen.

Dann wurden endlich die Plätze 4–20 aufgerufen, unter denen wir zum Glück nicht waren. Juhu, es war klar, wir sind unter den besten 3. Endlich kamen die 3 Besten. Der 3. Platz ging auch nicht an uns. Cool, entweder sind wir auf dem 2. oder 1. Platz. Und dann, die Spannung stieg, als der 2. Platz verkündet wurde. Ob ihr's glaubt oder nicht: wir waren immer noch nicht aufgerufen worden. Entweder haben wir gewonnen oder die haben uns vergessen! Als der 1. Platz an uns ging, waren wir sehr überrascht. Gegen 24 Schulen haben wir uns durchgesetzt. Lena, Jasmin und ich, Ilma, wir waren die Besten.

Gewinnen fühlt sich sooooooo krass an!

Ilma Sehic (Klasse 6a)

Fisch oder Fleisch, Brust oder Keule?

Diese Frage kommt jeden Monat auf uns Eltern zu, wenn es darum geht, die Mittagsverpflegung für unsere Kinder auf den Weg zu bringen. Seit dem 12. 2. 2007 gibt es einen neuen Caterer in der Richard-Wagner-Grundschule. Nach sieben Jahren hat das Bezirksamt Lichtenberg die Verpflegung aller Lichtenberger Grundschulen europaweit ausgeschrieben. Sieben Bewerber haben sich an der Ausschreibung beteiligt, darunter auch der bisherige Caterer GVL. Von den sieben eingereichten Angeboten, war allerdings nur eins gültig. Den Zuschlag erhielt damit die Bärenmenü GmbH.

Die Bärenmenü GmbH gehört seit 1. 8. 2000 zur Sodexo Alliance. Deren Tochtergesellschaft Sodexo SCS GmbH ist seit 1991 in Deutschland tätig und steht auf Platz 4 des deutschen Catering-Marktes. Ca. 170 Mitarbeiter der Bärenmenü GmbH versorgen täglich rund 45.000 Tischgäste, vor allem in ca. 200 Kitas, 150 Grundschulen, 100 Ober- und Sonderschulen in Berlin und Brandenburg.

Die Richard-Wagner-Grundschule wird täglich mit ca. 330 Essen beliefert, die im Betrieb Lichtenberg in der Sewanstraße 200, 10319 Berlin, zubereitet werden. Im Vordergrund steht eine altersgerechte, vollwertige Verpflegung, bereichert durch neue Trend-Produkte wie Pasta, Snacks, Baguettes und andere pffiffige Fingerfood-Angebote. Die Zusammensetzung der Menüs orientiert sich an den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. (DGE). Täglich werden

drei, in den Ferien zwei, vollwertige Mittagsmenüs angeboten. Darunter ist ein vegetarisches Gericht wählbar. Menüs ohne Schweinefleisch können bei Bedarf zu gleichen Preisen bestellt werden. Zu den Menüs werden entsprechend abgestimmte Nachspeisen gereicht. Die Vor- und/oder Nachspeisen (z. B. Rohkostsalat-Obst-Buffer, Blattsalat-Früchtequark-Buffer oder Obst-Joghurt-Buffer) werden in Form eines täglich wechselnden Frischebuffets angeboten.

Bärenmenü verarbeitet weitgehend frische Rohstoffe aus der Region, z. T. aus ökologisch kontrolliertem Landbau/Tierhaltung. Die Speisen werden kindgerecht und mild auf natürlicher Basis gewürzt. Es wird ausschließlich jodiertes Speisesalz verwendet. Geschmacksverstärker, Farbstoffe, Konservierungsstoffe, Aromastoffe und Natriumglutamat werden nicht verarbeitet. Die verwendeten Produkte enthalten keine Zusatzstoffe. Ausgenommen sind produktionspezifische Zusatzstoffe (z. B. bei Wiener Würstchen). Diese sind im Speiseplan deklariert. Bärenmenü akzeptiert von seinen Lieferanten keine Produkte, die gemäß Deklarationspflicht gentechnisch veränderte Substanzen aufweisen.

Diäten bei Allergien, Diabetes, Zöliakie, Sonderkostformen bei Allergien etc. werden durch individuell hergestellte Mahlzeiten in Form von Sonderkost berücksichtigt. Notwendig ist lediglich ein „Antrag auf Sonderkostform“ und ein ärztliches Attest – es entstehen keine zusätzliche Kosten.

Ein Bestellblatt und einen Monats-Speisenplan erhalten Sie von Ihren Erzieherinnen im Hort. Füllen Sie das Bestellblatt (Ankreuzen der gewünschten Menüs) aus und geben Sie es wieder zurück an Ihre Erzieherinnen. Auf dieser Grundlage werden die Essenmarken gedruckt. Die Erzieherinnen im Hort verteilen diese zu Beginn des neuen Monats. Abbestellungen für den Folgetag können bis 15.00 Uhr über den Kundendienst von Bärenmenü erfolgen, bei Krankheit kann von 6.00 – 8.00 Uhr für den gleichen Tag abgestellt werden. Die stornierten Essenbestellungen werden verrechnet, die Bezahlung erfolgt bevorzugt per Lastschrift.

Weitere Informationen über die Bärenmenü GmbH finden Sie im Internet unter www.baerenmenue.com.

Von allem zu wenig!

Überall ist es zu lesen: Das Bildungssystem hat zu wenig Lehrer. Auch an der Richard-Wagner-Grundschule ist die Situation nicht ganz zufriedenstellend. Immer wieder muss mit erheblichem Aufwand für Vertretungen gesorgt werden. Wie aber sieht die Lage im Hort, dem Offenen Ganztags Betrieb (OGB), aus?

„Eigentlich wären wir nur mit einer $\frac{3}{4}$ Stelle unterbesetzt“, berichtete Frau Jurrack am 14. Februar 2007 der GEV. „und wenn die beiden Erzieherinnen die zurzeit in den Klassenstufen 1 und 2 als Unterrichtshilfen bzw. Teilungslehrer tätig sind, im Hort eingesetzt werden könnten, wären wir ganz gut besetzt.“

Was ist die Folge? Es gibt bestimmte Aufgaben der Erzieherinnen, die sich nicht anders regeln lassen. Zum Beispiel die Hofaufsicht: Es müssen zu bestimmten Zeiten Erzieherinnen auf den Höfen (hinten und vorn) sein. Dann kommt noch das Hausaufgabenzimmer. Und dazu besteht der OGB noch aus mehreren Räumen. Man erwartet auch hier einen Ansprechpartner für die Kinder. Es ist nur eine Horterzieherin für zwei Klassen zuständig ...

Also wie raus aus der Misere? Nach vorliegenden Informationen gab es in der Zwischenzeit ein Gespräch mit einem potenziellen Bewerber, um diese offene $\frac{3}{4}$ Stelle zu besetzen. Außerdem berichtete Herr Wolff in der GEV, dass es eine neue zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeit für ‚pädagogische Mitarbeiter‘ gäbe und dass dadurch die beiden frei werdenden Stellen im OGB neu besetzt werden könnten. Er stellte auch fest: „Es besteht die Hoffnung ...“, aber „... konkrete Informationen gibt es noch nicht. Ich werde mich über den Sachstand noch einmal informieren, um die Möglichkeiten der Schule auszuloten.“

Da kam die vermeintlich rettende Idee: Man könnte sich um mehr Referendare oder Praktikanten bemühen. Seitens der Schulleitung wurde aber erläutert, dass die zusätzliche Referendarausbildung an der Schule keine zusätzlichen Stunden bzw. keine Entlastung bringen würde. Im Gegenteil, diese Stunden würden vom Stundenpool der „ordentlichen“ Lehrer abgezogen. Also, das Allheilmittel der Wirtschaft „Praktikant“ scheint auch hier nicht zu wirken. Man kann gespannt auf die weitere Entwicklung sein. Wir werden weiter darüber berichten! ener

Rückmeldungen zu Qualität der Menüs sind jederzeit willkommen! Bitte nutzen Sie hierzu den Briefkasten im Sekretariat oder schicken Sie eine E-Mail an paukensschlag@gmx.de.

Eine Bitte möchte ich noch von Frau Faehnrich, unserer neuen Küchenfrau, den Eltern ans Herz legen. Bitte wählen Sie die Menüs gemeinsam mit den Kindern aus. In letzter Zeit kommt es vermehrt vor, dass die Kinder gar nicht wissen, was sie bestellt haben. Dadurch kommt es des Öfteren bei der Essenausgabe zu kleinen Dramen, die die Ausgabe der Menüs zeitlich stark in Verzug bringen. Im Voraus schon einmal vielen Dank!

Na dann, Guten Appetit!

(uk)

Herzlichen Glückwunsch!

Bei der diesjährigen **Matheolympiade** war unsere Schule wieder sehr erfolgreich.

Besonders zu erwähnen sind *Livian Knabe* und *Erik Tadewaldt* aus der Klasse 4b, die beide den 1. Platz belegten. *Tim Jäschek* hat den 6. Platz und *Jasmin Mohnke* (beide Kl. 6a) hat den 4. Platz bei den 6. Klassen belegt. Sie hat sich damit für die nächste Stufe qualifiziert. Allen einen herzlichen Glückwunsch.

Im **Vorlesewettbewerb** der 6. Klassen belegte *Anne Thiem* (Kl. 6a) den 1. Platz und wird uns im Bezirk vertreten.

Des Weiteren ergaben die Vergleichsarbeiten in den 4. Klassen, dass wir 44 % starke Rechner an der Schule haben (im Land Berlin sind es 25 %).

Der Verein der Richard-Wagner-Grundschule Berlin e.V. sucht zum 18. April 2007

vier Vorstandsmitglieder

Wenn Sie

- am Schulleben der Richard-Wagner-Grundschule interessiert sind,
- sich für eine bessere Schule für unsere Kinder einsetzen möchten,
- die Lern- und Lehrbedingungen in der Schule verbessern wollen,
- die Zusammenarbeit zwischen Lehrern, Erzieherinnen und Eltern fördern möchten,
- aktive Schul-Arbeit nicht als Belastung, sondern als Herausforderung ansehen,
- ein wenig Zeit für den Schulverein einsetzen möchten, dann würden wir uns über Ihre Mitarbeit freuen!

Der jetzige Vorstand des Schulvereins wird sich bei der anstehenden Vorstandswahl am 18. April 2007 nicht mehr zur Wahl stellen. Sie werden dennoch den neuen Vorstand aktiv bei seiner Arbeit unterstützen und jede benötigte Hilfestellung geben. So ist ein gleitender Übergang vom „alten“ zum „neuen“ Vorstand gewährleistet.

Bitte melden Sie sich bei Interesse oder Fragen bei *Frau Bassmann* (Tel. 50 15 80 20) oder *Herrn Lenzen* (Tel. 50 38 16 61). Nur Mut – wir lassen Sie nicht im Regen stehen!

Jugend forscht – Wir waren dabei!

Nach einem $\frac{3}{4}$ Jahr Arbeit war es endlich so weit. Wir hatten uns jeden Dienstag getroffen und gearbeitet. Es ging um ein Projekt für den Wettbewerb „Jugend forscht“. Tim Jaschek, Achim Schade und ich arbeiteten am Projekt „Schütteldynamo“. Der Schütteldynamo besteht aus einem Magneten, der durch eine Auf- und



Abbewegung einer Pleuelstange an der Spule vorbeigleitet. Dadurch entsteht ein Magnetfeld. Bei einem starken Magnetfeld entsteht dann elektrische Spannung. Diese Spannung wird nun durch mehrere Elektronenteilchen, die ich jetzt nicht alle aufzählen will, zu Strom verarbeitet. O.K. soviel zum Dynamo, aber eigentlich wollte ich ja etwas zur Veranstaltung schreiben. Es war Dienstag, der 6. März 2007, 9.00 Uhr. Wir kamen mit dem Auto an und sahen es, das Heizkraftwerk Moabit. Dort in der Museumshalle waren die Grundgerüste der Stände schon aufgebaut. Wir mussten unseren Stand nur noch mit unseren mitgebrachten Utensilien (das heißt: Dynamo, Modell der Anbaumöglichkeiten, jede Menge Poster und Laptop) schmücken. Um 12.00 Uhr gab es Mittag und ab 13.00 Uhr ging die Jury herum und schaute sich die Stände mit deren Präsentationen an. Am 2. Tag fuhren wir früh mit der S-Bahn zum Heizkraftwerk. Wir überprüften noch einmal den Stand und dann ging es los. Der 7. März war für die Öffentlichkeit gedacht und sie kam ja schließlich auch. Um 13.00 Uhr gab es Mittag und danach wurde es spannend. Die Siegerehrung. Nach gut 1½ Stunden war es vorbei. Wir hatten keinen Sonderpreis gewonnen, aber „dabei sein ist alles“.

Fabian Maletzke (Klasse 6a)



Aber nicht nur im Bereich Technik beteiligten wir uns, sondern auch im Bereich Chemie. Lena Miller und Jasmin Mohnke (Klasse 6a) beschäftigten sich mit dem Thema „Was machen die verschiedenen Zutaten im Kuchen?“. Auch hier waren umfangreiche Vorbereitungen und Experimente im Vorfeld nötig. So wurden zahlreiche Kuchen gebacken, mal fehlte die eine Zutat, mal die andere. Dabei zeigte sich schon, was nötig ist, damit ein Kuchen gelingt und wirklich gut schmeckt. Sie werteten diese Ergebnisse aus und stellten sie vor.

(tm)

Es geht wieder los!

Die neue Saison der Parkeisenbahn Wuhlheide begann am vergangenen Wochenende mit einigen Besuchern. Dabei gab es sogar Dampfbetrieb. Wir hoffen, an den nächsten Wochenenden gibt es mehr Fahrgäste, die mit unserer kleinen Bahn fahren. Der Preis beträgt für eine Runde (z. B. Eichgestell–Badeseesee–Wuhlheide Parkeisenbahn (Übergang zur S-Bahn)–Freilichtbühne–Hauptbahnhof–Eichgestell) 3 €, ermäßigt 2 €. Weitere Informationen unter www.parkeisenbahn.de.

Fabian Maletzke

Impressum:

Herausgeber: Verein der Richard-Wagner-Grundschule e.V., Ehrenfelsstr. 36, 10318 Berlin

Redaktion: Marcus Fehse, Udo Koep, Torsten Maletzke, Anke Schneider, Dania Sommer

Vielen Dank an alle, die an dieser umfangreichen Paukenschlag-Ausgabe mitgewirkt haben!

Vi.S.d.P.: Dania Sommer

E-Mail: paukenschlag@gmx.de

Homepage: <http://www.wagner.cidsnet.de/schulverein>

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Diese Artikel verantworten die Verfasser.

Einen fleißigen
Osterhasen und
schöne Osterferien
wünscht allen
Schülern, Lehrern,
Erziehern und Eltern
die Paukenschlag-Redaktion

